



Rathaus Umschau

Mittwoch, 16. Oktober 2024

Ausgabe 199

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	4
› Aktionstag „Da sein für München“ 2024	4
› Fläche trifft Photovoltaik-Dienstleister: Neue Solarbörse startet	5
› Kirchweihdult in der Au lädt zum Bummeln ein	6
› Kita-Beiträge: Anträge auf Jugendhilfe künftig in Sozialbürgerhäusern	8
› Stadtbibliothek: Maren Amini präsentiert ihre erste Graphic Novel	9
› „Hart an der Grenze“: Gespräch über Migration im Literaturhaus	10
› Bauzentrum: Vortrag über die Nutzung der Solarthermie	10
Sozialreferat in eigener Sache	12
Antworten auf Stadtratsanfragen	14
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Donnerstag, 17. Oktober, 16 Uhr, Gärtnerplatztheater, Gärtnerplatz 3

Die Stadt München gedenkt Hedwig Schuster als NS-Todesopfer mit einem Erinnerungszeichen. Es sprechen Stadtrat Winfried Kaum (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) in Vertretung des Oberbürgermeisters, der Angehörige René Eder, Professorin Dr. Annette Eberle, Katholische Stiftungshochschule München, und Dr. Barbara Turczynski-Hartje vom Bezirksausschuss 2 (Ludwigvorstadt-Isarvorstadt). Im Anschluss wird an Hedwig Schusters ehemaligem Wohnort in der Corneliusstraße 12 das Erinnerungszeichen angebracht.

Achtung Redaktionen: Um Anmeldung per E-Mail an presse.erinnerungszeichen@gmail.com wird gebeten. Pressekontakt: Dr. Dominik Petzold, Telefon 0170-2083481 und E-Mail presse.erinnerungszeichen@gmail.com

Freitag, 18. Oktober, 11 Uhr, Herkulesaal, Residenzstraße 1

Bei der 175-Jahr-Feier des humanistischen Maximiliansgymnasiums sprechen Stadträtin Kathrin Abele (SPD/Volt-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters sowie Kultusministerin Anna Stolz Grußworte. Die Festrede hält Professorin Dr. Ursula Münch, Leiterin der Politischen Akademie Tutzing.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Film- und Fotoaufnahmen geeignet.

Samstag, 19. Oktober, 12.15 Uhr, Bühne auf dem Marienplatz

Oberbürgermeister Dieter Reiter und Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer eröffnen den 19. Aktionstag „Da sein für München“, die große Leistungsschau der kommunalen Einrichtungen und Betriebe der Stadt München. Anschließend laden Dieter Reiter und Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer zu einem Presserundgang über das Aktionsgelände auf dem Marienplatz, in der Kaufinger-, Neuhauser- und Rosenstraße sowie dem Rindermarkt ein.

Weitere Informationen zum Programm des Aktionstages sind abrufbar unter www.muenchen.de/daseinsvorsorge.

Achtung Redaktionen: Medienvertreter*innen werden gebeten, sich bis Freitag, 18. Oktober, für den Presserundgang über das Aktionsgelände zu akkreditieren per E-Mail an presse.bau@muenchen.de.

(Siehe auch unter Meldungen)



Samstag, 19. Oktober, 13.15 Uhr, Olympiapark, Hans-Jochen-Vogel-Platz

Wirtschaftsreferent Clemens Baumgärtner spricht gemeinsam mit Staatsminister Christian Bernreiter auf der Image-Veranstaltung „Bayern gemeinsam bewegen“. Das Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr unterstützt den Aktionstag von 10 bis 16 Uhr – zusammen mit dem Referat für Arbeit und Wirtschaft, in Kooperation mit den beteiligten bayerischen Mobilitäts- und Logistikverbänden und der IHK, um ein Zeichen zu setzen für die Wertschätzung der Fahrerberufe und um frühzeitig Fachkräfte von morgen zu mobilisieren. Mehr Infos unter www.c-na.de/logistik-initiative-bayern/bayern-gemeinsam-bewegen-muc.

Achtung Redaktionen: Eine Anmeldung ist erwünscht per E-Mail an constantin.herrmann@muenchen.de.

Montag, 21. Oktober, 17.30 Uhr, Carl-Orff-Saal im Gasteig

Bürgermeister Dominik Krause und Mobilitätsreferent Georg Dunkel stellen das Konzept vor, das den Grundstein für eine Neuordnung und Umgestaltung des öffentlichen Straßenraums in der Altstadt legen soll. Für die Erarbeitung des Konzepts der „Altstadt für alle“ wurden die Bürger*innen, die Anwohnerschaft und Vertreter*innen verschiedener Interessensverbände beteiligt.

Achtung Redaktionen: Anmeldungen sind bis Freitag, 18. Oktober, 12 Uhr, per E-Mail an presse.mor@muenchen.de möglich.

Dienstag, 22. Oktober, 11.30 Uhr, Mariahilfplatz, vor dem Russenrad

Der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Clemens Baumgärtner, ehrt sechs Standbesitzerinnen und Standbesitzer für ihr langjähriges Engagement auf der Auer Dult. Die Jubilare sind seit 25 und 50 Jahren mit ihrem Waren- und Speisenangeboten auf dem Mariahilfplatz vertreten.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist für die Foto- und Filmberichterstattung geeignet.

(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 23. Oktober, 19.30 Uhr, Aula des städtischen Berufsschulzentrums, Elisabethplatz 4 (Zugang ist nicht rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West).

Meldungen

Aktionstag „Da sein für München“ 2024

(16.10.2024) Zum 19. Mal zeigen die städtischen Betriebe und Behörden beim Aktionstag „Da sein für München“ am kommenden Samstag, 19. Oktober, die große Vielfalt ihrer Dienstleistungen. Die barrierefreie Veranstaltungsfläche erstreckt sich vom Marienplatz über die Kaufingerstraße bis in die Neuhau-ser Straße/Ecke Ettstraße sowie in die Rosenstraße bis zum Rindermarkt. An 44 Pavillons präsentieren 32 städtische Betriebe und Referate von 10 bis 17 Uhr das nahezu komplette Dienstleistungsspektrum der Stadt Mün-chen. Auch einige Vereine und Institutionen haben sich wieder angeschlos-sen. Um 12.15 Uhr spricht Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer ein Grußwort, im Anschluss hält Oberbürgermeister Dieter Reiter die Eröff-nungsrede.

Die Stadt München erbringt rund um die Uhr grundlegende und unverzichtbare Serviceleistungen für ihre Bürger*innen. Dazu gehören die Versorgung mit Trinkwasser, Strom und Gas, die ökologische Abfall- und Abwasser-entsorgung oder das öffentliche Verkehrsnetz mit U-Bahn, Bus und Tram. Auch der Bau und Erhalt von Straßen, die vorbildlichen städtischen Forste, Grünanlagen, Spiel- und Sportplätze sowie die vielfältigen Erziehungs- und Bildungsangebote der städtischen Kindertagesstätten, Schulen und der Volkshochschule sind Teil der Daseinsvorsorge. Ebenso zählen die hochwertigen Dienstleistungen des städtischen Klinikums, die Altenheime der Münchenstift oder der städtischen Bestattung dazu. Die kommunalen Betriebe Münchens haben dabei stets das Gemeinwohl und die Bedürfnisse der Menschen im Auge. Sie investieren Gebühren nicht in Gewinnmargen, sondern in Qualität und in eine nachhaltige Zukunft.

Beim Aktionstag „Da sein für München“ informiert beispielsweise das Sozialreferat über Angebote für Kinder, Familien und Senior*innen sowie zu den Themen Sozialwohnungen und Wohngeld. Mit dabei am Infostand sind auch die Sozialbürgerhäuser und das Jobcenter. Beim Gesundheitsreferat gibt es Infos zu Frauengesundheit, Zahngesundheit, Hitze, Infektionskrankheiten und Suchtproblemen. Münchens Patientenbeauftragte ist ebenfalls vor Ort. Das Kommunalreferat gibt unter anderem Einblicke in die Welt der Münchner Geodaten – von der Erfassung bis zur Visualisierung. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung informiert über sein großes Aufgabenspektrum – Planen, Bauen sowie Baum- und Denkmalschutz.

Die städtische Wohnungsbaugesellschaft Münchner Wohnen zeigt, wie sie sich für bezahlbaren Wohnraum, nachhaltige Quartiere und lebendige Nachbarschaften einsetzt. Auch das Baureferat stellt Projekte aus seinem

breiten Aufgabenspektrum vor, die wertvolle Beiträge zu Ressourcen- und Klimaschutz liefern und es präsentiert unter anderem den Ausbau des U-Bahnnetzes.

Neu dabei sind das Polizeipräsidium München, die Zero Waste Fachstelle des Kommunalreferats, die Beschwerdestelle für Probleme in der Altenpflege des Direktoriums, die Kommunale Verkehrsüberwachung des Kreisverwaltungsreferats und die Stadtkämmerei. Auch heuer erwartet die Gäste ein vielfältiges Musikprogramm und Redebeiträge auf der Bühne am Marienplatz.

Das komplette Programm sowie viele weitere Informationen zum Aktionstag und zur kommunalen Daseinsvorsorge der Stadt München gibt es unter www.muenchen.de/daseinsvorsorge.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Fläche trifft Photovoltaik-Dienstleister: Neue Solarbörse startet

(16.10.2024) München will ein Viertel seines Stromverbrauchs mit Sonnenkraft aus dem Stadtgebiet erzeugen. Um dieses im „Master-plan Solares München“ festgelegte Ziel zu erreichen, hat das Referat für Klima- und Umweltschutz eine Online-Vermittlungsplattform an den Start gebracht. Hier finden Eigentümer*innen, die über geeignete Flächen für Photovoltaik (PV)-Anlagen verfügen, und Dienstleister*innen aus der PV-Branche kostenfrei zueinander. Die neue Solarbörse ist online unter muenchen.de/pv-agentur zu finden.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Auf Münchens Dächern ruht noch immer ein riesiges ungenutztes Potenzial für saubere Energie. Mit der neuen und kostenfreien Solarbörse können wir den Sonnenkraftausbau noch einmal kräftig ankurbeln. Wir bringen dabei die zusammen, die Flächen zur Verfügung stellen und die, die in PV-Anlagen investieren wollen. Und wir gehen als Stadt mit gutem Beispiel voran und sind mit einer installierten PV-Leistung von rund 13,5 MWp die größte Anlagenbetreiberin im Stadtgebiet.“

Christine Kugler, Referentin für Klima- und Umweltschutz: „In München nimmt die Erzeugung klimafreundlicher Energie enorm an Fahrt auf. So haben wir die städtischen Ausbauziele für Photovoltaik dieses Jahr bei weitem übertroffen. Um nochmal aufs Tempo zu drücken, haben wir jetzt eine kostenfreie Online-Vermittlungsplattform für eine klimafreundliche Zukunft gestartet. Hier bringen wir all jene zusammen, die eine PV-Fläche oder eine entsprechende Solar-Dienstleistung bereitstellen möchten. Suchen Sie also jetzt schnell, einfach und kostenfrei eine Solarfläche oder eine*n Solarpartner*in und setzen Sie gemeinsam Ihr Photovoltaik-Projekt um!“

So funktioniert die Solarbörse

Eigentümer*innen von Flächen, die für Solaranlagen geeignet sind (etwa Dach- oder Fassadenflächen) registrieren sich bei der Solarbörse. Hier

können sie ein kurzes Exposé ihrer Fläche anlegen, welches dann durch die PV-Agentur des Referats für Klima- und Umweltschutz freigeschaltet wird. Die Fläche ist dann auf der Solarbörse sichtbar. So können Flächeneigentümer*innen ihre Fläche für interessierte Solarpartner*innen – also Planer*innen, Solarteure*innen, Unternehmen aus der Solarbranche – präsentieren. Unterstützt werden Flächeneigentümer*innen durch die automatisierte Formularabfrage während der Registrierung. Diese geht auf wichtige Daten wie beispielsweise auf Ausrichtung und Größe der Dachfläche, Baujahr des Gebäudes oder Strombedarf ein und hilft Flächeneigentümer*innen, ihre Fläche oder ihr PV-Projekt möglichst attraktiv für interessierte Solarpartner*innen zu positionieren.

Auch Planer*innen, Solarteure*innen und Unternehmen aus der Solarbranche können sich mit ihrer Solar-Dienstleistung als Solarpartner*innen auf der Online-Vermittlungsplattform registrieren. Die Freischaltung des Eintrags erfolgt auch hier durch die PV-Agentur. Danach lassen sich mit einer Filterfunktion geeignete Flächen suchen und Angebote abgeben. Dieses unverbindliche Angebot leitet die PV-Agentur an den*die jeweilige*n Flächeneigentümer*in weiter. Jetzt können Solarpartner*in und Flächeneigentümer*in miteinander in Kontakt treten und das gewünschte PV-Projekt oder die gesuchte PV-Dienstleistung umsetzen.

Die Online-Vermittlungsplattform wird von der PV-Agentur betrieben, einer Einrichtung des Referats für Klima- und Umweltschutz. Die Nutzung der Plattform und die Vermittlungsleistung über die PV-Agentur sind sowohl für Flächeneigentümer*innen als auch für Solarpartner*innen kostenfrei.

Kirchweihdult in der Au lädt zum Bummeln ein

(16.10.2024) Die Kirchweihdult startet am Samstag, 19. Oktober, und lädt bis Sonntag, 27. Oktober, zum Bummeln, Einkaufen, Karussellfahren und Genießen ein. Rund 250 Marktkaufleute und Schausteller bieten ihre Produkte und Waren zum Verkauf an. Die Verkaufszeiten der Kirchweihdult sind täglich von 10 bis 19 Uhr. Die Fahrgeschäfte haben von 10.30 bis 19 Uhr geöffnet.

Auch bei dieser Dult gibt es eine bunte Palette von Geschirr- und Haushaltswaren, Antiquitäten, Korbwaren, Spielzeug, Gardinen, Filzpantoffeln, Gewürzen, Marmeladen und Trachten. Schatzsuchende werden bei den Tandlern fündig, die Raritäten und Sammlerstücke aus vergangenen Zeiten anbieten. In der Neuheiten-Gasse zeigen die Stände ihre „Küchenwunder“, mit denen sich der Haushalt im Nu erledigen lässt. Autoscooter, Kettenflieger, Russenrad, Kinderkarussell, Schießbuden und Kasperltheater sorgen im Schaustellerteil für Volksfeststimmung.

Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft und Dult-Chef:
„Das Dult-Jahr neigt sich dem Ende zu. Die Kirchweihdult lädt im goldenen

Oktober noch einmal zu Volksfestvergnügen, Ratschen und Bummeln ein. Ich wünsche uns allen eine schöne Herbst-Dult!“

Auer Dult feiert ihre Jubilare

Auf der Kirchweihdult ehrt Referent Clemens Baumgärtner am Dienstag, 22. Oktober, 11.30 Uhr, Treffpunkt Russenrad, die Beschickerin Elfriede Jelinek für ein halbes Jahrhundert auf der Auer Dult. Ihr Miederwaren- und Dessous-Stand befindet sich an der Münchner-Kindl-Gasse 4.

Seit immerhin 25 Jahren dabei sind Olga und Oskar Bürstlein, Claus und Ulrike Bakenecker, Gertrud Schuler, Peter Seeböck und Manuela Weitner. Auch sie werden von Baumgärtner eine Auszeichnung erhalten.

Erlebnisführungen Auer Dult

Wer tiefer in die Geschichte und die Geschichten rund um die Auer Dult eintauchen möchte, kann an einer der etwa zweistündigen Erlebnis Touren mit offiziellen München Guides teilnehmen. Ein Ratsch mit den Standleuten gehört zu jeder Tour dazu. Während des Rundgangs werden auch verschiedene Dult-Schmankerl verkostet. Zum Abschluss wird noch gemeinsam eine Runde im Russenrad gedreht. Die erste Führung startet am Samstag, 19. Oktober, 11 Uhr. Weitere Führungen finden am Sonntag, 20. Oktober, 11 Uhr, Donnerstag, 24. Oktober, 16 Uhr, Samstag, 26. Oktober, 11 Uhr, und Sonntag, 27. Oktober, 11 Uhr, statt.

Treffpunkt für die Touren ist vor dem Hotel „Marias Platzl“, Mariahilfplatz 4. Weitere Informationen und Buchung der Führung unter www.einfach-muenchen.de/dult-fuehrung. Tickets gibt es auch in den Tourist Informationen am Marienplatz und am Hauptbahnhof (Luisenstraße 1).

Pfarrei Mariahilf

Die Pfarrei Mariahilf lädt am Samstag, Sonntag und Mittwoch, jeweils um 15 Uhr, zu „Orgel um 3“ in die Kirche ein. Der Eintritt ist frei.

Familientag und Gutscheine „Dult ist Kult!“

Ermäßigte Preise bietet der Schaustellerteil am Familientag, Dienstag, 22. Oktober. Bänke für müde Kinder und Erwachsene sowie Wickel-, Still- und Abstellplätze für Kinderwagen sind vorhanden.

Dult-Gutscheine über einen Warenwert von 10 Euro gibt es an den Tourist Informationen am Marienplatz und am Hauptbahnhof oder auch im Online-Shop unter www.einfach-muenchen.de/gutscheine zu kaufen. Die Gutscheine können auf allen drei Dulten an jedem Stand und bei jedem Schaustellergeschäft eingelöst werden. Sie sind ab Ausstellungsdatum drei Jahre bis zum Jahresende gültig.

Mit dem ÖPNV zur Auer Dult

Im Bereich der Auer Dult rund um den Mariahilfplatz bestehen keine Parkmöglichkeiten. Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ist die Auer Dult gut zu erreichen: mit der Straßenbahnlinie 18 (Haltestelle Mariahilfplatz, den Bussen 52 und 62 (Haltestelle Schweigerstraße) sowie mit der U1/2

(U-Bahn-Stationen Fraunhoferstraße oder Kolumbusplatz). Nähere Informationen unter www.mvg.de.

Information und Inspiration zur Auer Dult gibt es auf Instagram und auf www.auerdult.de. Dort findet sich auch ein Ausstellerverzeichnis mit komfortabler Suchfunktion.

Die nächste Auer Dult ist die Maidult vom 26. April bis 4. Mai 2025.
(Siehe auch unter *Terminhinweise*)

Kita-Beiträge: Anträge auf Jugendhilfe künftig in Sozialbürgerhäusern

(16.10.2024) Ab dem 21. Oktober können Neu-Anträge auf Wirtschaftliche Jugendhilfe nur noch direkt in den Sozialbürgerhäusern in den einzelnen Stadtvierteln beantragt werden. Die Servicestelle Kita-Beiträge bearbeitet dann nur noch die bereits eingegangenen Anträge. Zum Ende des Jahres wird sie geschlossen.

In den Sozialbürgerhäusern können sich Familien beraten lassen, deren Kinder eine Kindertagesstätte in freigemeinnütziger oder privat-gewerblicher Trägerschaft besuchen, die sich aber die geforderten Elternentgelte nicht leisten können. Sie können direkt vor Ort auch einen Antrag auf Wirtschaftliche Jugendhilfe stellen. Der Antrag kann auch online gestellt werden. Für eine Vorabklärung, ob man Anspruch auf eine Förderung hat, gibt es einen Online-Rechner.

Bürgermeisterin Verena Dietl: „Ich danke den Kolleg*innen des Sozialreferats und des Referats für Bildung und Sport, die nach dem Start der neuen Kita-Förderung in der zentralen Servicestelle Kita-Beiträge dafür gesorgt haben, dass alle Anträge auf Wirtschaftliche Jugendhilfe möglichst schnell bearbeitet werden. In dieser Startphase war eine zentrale Anlaufstelle wichtig, um die große Zahl an Anträgen effizient und schnell bearbeiten zu können. Künftig können nun die Anträge wohnortnah in den Sozialbürgerhäusern in den jeweiligen Stadtvierteln oder gleich online gestellt werden.“

Unter <https://stadt.muenchen.de/service/info/servicestelle-kita-beitraege/10390719/>

- finden Eltern alle Informationen zur Wirtschaftlichen Jugendhilfe für Kita-Beiträge,
 - können die Eltern einen Onlineantrag auf Übernahme der Kosten stellen,
 - stehen alle erforderlichen Unterlagen zusätzlich als PDF zur Verfügung,
 - können sich die Eltern mit einem Orientierungsrechner einen groben Überblick über einen möglichen Zuschuss zu den Kosten verschaffen.
- Beim Online-Rechner müssen das Gesamteinkommen der Familie, die im Haushalt lebenden Personen, die Mietkosten und das Elternentgelt angegeben werden. Der Rechner ermittelt dann ohne Rechtsverbindlichkeit den (möglichen) Eigenanteil der Eltern an den Kita-Kosten und den voraussichtlichen Zuschuss der Wirtschaftlichen Jugendhilfe.

Beim Online-Antrag sind die persönlichen Daten des Kindes und seiner Eltern anzugeben. Hier erfolgt auch eine Abfrage

- zum Sorgerecht
- zum Aufenthalt des Kindes (bei beiden Eltern oder einem Elternteil)
- ab wann die Kostenübernahme beantragt wird
- für welche Kita der Antrag gestellt wird
- zu den wirtschaftlichen Verhältnissen der Familie
- zu weiteren Personen im Haushalt (Geschwister).

Im Antrag steht auch die Bescheinigung, die von der Kita ausgefüllt und unterschrieben werden muss, als PDF zur Verfügung.

Für eine elektronische Antragstellung ist eine entsprechende Authentifizierung über die BayernID erforderlich (Online-Ausweis, ELSTER, Authega-Zertifikat). Wird der Antrag ohne Anmeldung gestellt, ist eine nachträgliche Unterschrift auf dem ausgedruckten PDF-Dokument notwendig, das per Post oder persönlich beim zuständigen Sozialbürgerhaus eingereicht werden muss.

Alle Angaben zu den Einnahmen und Ausgaben sind mit den entsprechenden Nachweisen zu belegen, die aus technischen Gründen nur postalisch oder persönlich eingereicht werden können.

Für Eltern, deren Kind eine private Kindertageseinrichtung besucht, die am neuen Förderverfahren teilnimmt, gilt weiterhin: Familien, die Bürgergeld, Wohngeld, Kinderzuschlag, Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz oder dem SGB XII beziehen, können direkt von der Kindertageseinrichtung von den Elternbeiträgen befreit werden. Die betreffende Kindertageseinrichtung hilft an dieser Stelle weiter. Auch Inhaber*innen des München-Passes können von der Kindertageseinrichtung direkt von den Elternbeiträgen befreit werden. Die München-Pässe müssen ab 21. Oktober ebenfalls wohnortnah in den Sozialbürgerhäusern beantragt werden. Bürgerinnen und Bürger, die einen München-Pass online beantragen möchten, können direkt auf www.muenchen.de/muenchen-pass gehen. Sie bekommen dort weitere Informationen und werden zum Online-Antrag weitergeleitet.

Stadtbibliothek: Maren Amini präsentiert ihre erste Graphic Novel

(16.10.2024) Die schon mehrfach ausgezeichnete Illustratorin Maren Amini präsentiert am Montag, 21. Oktober, 19 Uhr, ihre erste Graphic Novel bei der Comic Bar in der Stadtbibliothek im HP8. Es ist die Geschichte des jungen Ahmadjan aus Afghanistan, der 1972 nach Deutschland kommt, um Künstler zu werden. Mit „Ahmadjan und der Wiedehopf“ erzählt Amini die Geschichte ihres Vaters. Rahmen der Graphic Novel ist die 800 Jahre alte persische Sage „Konferenz der Vögel“ von Fariduddin Attar.

Die beeindruckende Biografie ihres Vaters, der auch als Mitautor genannt wird, und die Auseinandersetzung mit ihrer eigenen Identität und der Geschichte Afghanistans gelingt Maren Amini einfühlsam, humorvoll und mit leichtem Strich. Ihr Debüt „Ahmadjan und der Wiedehopf“ wurde 2023 mit dem Comicbuchpreis der Berthold Leibinger Stiftung ausgezeichnet.

Maren Amini (geboren 1983), arbeitet als Illustratorin, Cartoonistin und Comiczeichnerin in Hamburg, unter anderem für die Washington Post, den Spiegel und die Zeit.

Die etablierte Reihe „Comic Bar“ wird seit 2024 von den drei Comicschaffenden Barbara Yelin, Lisa Frühbeis und Domi Wendland gemeinsam kuratiert und im Wechsel moderiert. In Werkstattgesprächen mit ihren Gästen geben die drei Comic-Künstler*innen direkte Einblicke in das Schaffen grafischer Literatur und die Kraft der Bilder.

Der Eintritt ist frei. Die Stadtbibliothek im HP8 ist rollstuhlgerecht, zum Projektor gibt es einen Rollstuhlflift.

Achtung Redaktionen: Mehr Informationen, Anfragen für Bilder oder Interviews per E-Mail an stb.presse@muenchen.de oder telefonisch unter 233-89016.

„Hart an der Grenze“: Gespräch über Migration im Literaturhaus

(16.10.2024) Im Literaturhaus München, Salvatorplatz 1, findet am Montag, 21. Oktober, 19 Uhr, das Gespräch „Hart an der Grenze“ mit Judith Kohlenberger und Isabel Schayani statt. Die Veranstaltung, eine Kooperation des Literaturhauses und des NS-Dokumentationszentrum München, präsentiert zwei der wichtigsten Migrationsexpertinnen Deutschlands im politischen Entscheidungsjahr 2024.

Von verschlungenen Fluchtrouten berichtet die preisgekrönte Journalistin Isabel Schayani in ihrem Buch „Nach Deutschland“ (C.H.Beck, 2023). Die Migrationsforscherin und Kulturwissenschaftlerin Judith Kohlenberger zeigt in „Gegen die neue Härte“ (dtv, 2024), wie die Gesellschaft seit Beginn von Europas größter „Flüchtlingskrise“ immer weiter abstumpft und die Entrechtung Schutzsuchender durch eine Politik der Abschreckung und Auslagerung normalisiert wird.

Tickets unter nsdoku.de/programm. Infos zur Barrierefreiheit unter www.literaturhaus-muenchen.de/barrierefreiheit.

Bauzentrum: Vortrag über die Nutzung der Solarthermie

(16.10.2024) Das Bauzentrum München lädt in Kooperation mit der Münchner Volkshochschule (MVHS), am Montag, 21. Oktober, 18.30 Uhr, ein zum Vortrag „Solarthermie: Brauchwassererwärmung und Heizungsunterstützung“. Die Teilnahme ist kostenfrei. Veranstaltungsort ist die Münchner Volkshochschule Nord, Am Hart, Troppauer Straße 10. Eine Anmeldung ist



erforderlich unter <https://t1p.de/9j3kd>. Informationen zur Anmeldung (persönlich oder telefonisch) unter mvhs.de/anmeldung-beratung.

Der Ausstieg aus der Nutzung fossiler Energieträger für die Heizung ist eine Grundvoraussetzung für die Energiewende. Eine interessante Alternative ist Solarthermie, das heißt, die thermische Nutzung der Sonneneinstrahlung zur Gewinnung von Wärmeenergie. Abhängig von der Größe der Anlage lässt sich diese entweder zur Warmwasserbereitung oder sogar zur Heizungsunterstützung einsetzen. Diplom-Ingenieur Axel Horn erläutert Funktionsweise und Voraussetzungen einer Solarthermieanlage und gibt Hinweise zu Fördermöglichkeiten der Anlagenumstellung.

Diese Veranstaltung unterstützt Wattbewerb München. Infos dazu unter muenchen.de/wattbewerb. Weitere Informationen unter muenchen.de/bauzentrum und veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum.

Sozialreferat in eigener Sache

Leerstand von Wohnungen

(16.10.2024 – teilweise voraus) Zur Presse-Berichterstattung zum Thema „Leerstand von Wohnungen“ nimmt das Sozialreferat wie folgt Stellung:

Leerstand in einem sehr angespannten Wohnungsmarkt wie in München ist schwer verständlich und führt bei Bürger*innen der Landeshauptstadt nachvollziehbar zu Verärgerung. Um effektiv gegen Leerstände vorgehen zu können, hat die Landeshauptstadt die Zweckentfremdungssatzung (ZeS) erlassen. Das Sozialreferat geht selbstverständlich jedem bekannten gewordenen Fall eines Leerstands von Wohnraum in Bezug auf seine zweckentfremdungsrechtliche Zulässigkeit nach und leitet eine Einzelfallprüfung ein. Die tatsächliche Anzahl von Wohnungen, die längere Zeit ungenutzt sind, liegt nach den Erkenntnissen des Sozialreferates weit unter den in der Presse genannten 22.000 Wohnungen. Der Zensus aus dem Jahr 2022, der in der Presseberichterstattung als Beleg herangezogen wird, ist als valide Quelle nicht belastbar genug. So werden in dieser Zahl insbesondere auch Wohnungen erfasst, die durch eine zeitnahe Vermietung wieder Wohnzwecken zugeführt werden (normale Fluktuation durch Wechsel der Bewohner*innen).

Die Leerstandsquote in München ist mit Blick auf die Gesamtzahl von rund 800.000 Wohnungen in München eher untergeordnet, da die Nachfrage nach Wohnungen nach wie vor sehr hoch ist. Daneben muss beim Thema Leerstand berücksichtigt werden, dass Zweitwohnungen durchaus leer stehen dürfen, und das Zweckentfremdungsrecht Leerstand dann rechtfertigt, wenn der Wohnraum

- verkauft werden soll,
- modernisiert/saniert werden soll,
- es sich nicht mehr um Wohnraum handelt, weil zum Beispiel eine Instandsetzung wirtschaftlich unzumutbar ist,
- die Eigentumsverhältnisse einer Immobilie unklar sind, z.B. bei Erbauseinandersetzungen.

Dennoch gibt es vereinzelte Anwesen, die längere Zeit leer stehen. Die von diesen Umständen betroffenen Anwesen werden jedoch vom Sozialreferat kontinuierlich daraufhin überprüft, ob die Voraussetzungen für einen gerechtfertigten Leerstand noch vorliegen.

Lange Zeitläufe bei Leerständen können sich unter anderem durch wiederholten Verkauf von Anwesen ergeben. Den neuen Eigentümer*innen muss eine angemessene Zeit für ggf. beabsichtigte Neuplanungen gegeben werden. D.h. es wird in einem ersten Schritt eine Baugenehmigung

nötig, um den Leerstand zu beheben. Eine Zweckentfremdung liegt vor, wenn Wohnraum länger als 3 Monate leer steht. Eine Zweckentfremdung liegt hingegen nicht vor, wenn Wohnraum nachweislich zügig umgebaut, Instand gesetzt oder modernisiert wird oder alsbald veräußert werden soll und deshalb vorübergehend unbewohnbar ist oder leer steht (§ 4 Abs. 2 Nr. 2 ZeS). Ein Leerstand ist dann insofern gerechtfertigt.

Bei einer festgestellten illegalen Zweckentfremdung wirkt das Sozialreferat mit verwaltungsrechtlichen Maßnahmen auf eine möglichst zeitnahe Wiederaufführung des betreffenden Wohnraumes zu Wohnzwecken hin. Die Prüfung, ob die Voraussetzungen hierfür vorliegen, ist stets vom Einzelfall abhängig. Das Sozialreferat lässt sich dazu erforderliche Unterlagen vorlegen.

In den vergangenen fünf Jahren (2019 bis 2023) konnten durch Maßnahmen des Sozialreferats insgesamt 1.017 Wohnungen vor einer illegalen Zweckentfremdung durch Leerstand bewahrt und so dem Wohnungsmarkt wieder zugeführt werden.

<i>Jahr</i>	<i>Anzahl WE</i>
<i>2023</i>	<i>235</i>
<i>2022</i>	<i>166</i>
<i>2021</i>	<i>246</i>
<i>2020</i>	<i>225</i>
<i>2019</i>	<i>145</i>
<i>Summe</i>	<i>1.107</i>

Leerstände können über die Meldeplattform unter www.raum-fuer-muenchen.de an das Sozialreferat übermittelt werden.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 16. Oktober 2024

Nachgehakt: Filialschließungen und Umwandlung von Filialen in Selbstbedienungsfilialen bei der Stadtparkasse München

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (Die Linke / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 18.9.2024

Nachgehakt: Filialschließungen und Umwandlung von Filialen in Selbstbedienungsfilialen bei der Stadtparkasse München

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (Die Linke / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 18.9.2024

Antwort Stadtkämmerer Christoph Frey:

In Ihrer Anfrage haben Sie folgenden Sachverhalt zugrunde gelegt:
„Die Stadtratsfraktion Die Linke / Die PARTEI hat bereits im Februar 2024 eine Anfrage zur Stadtparkasse München gestellt, da in den letzten Jahren viele Schließungen von Filialen oder Umwandlungen von Filialen in Selbstbedienungsfilialen vorgenommen worden sind. Insbesondere Menschen mit Behinderung oder mit eingeschränkter Mobilität sowie ältere Menschen haben deshalb begrenzten Zugang zur Stadtparkasse München. Online-Banking ist für sie ebenfalls schwierig. Zum Leid der Betroffenen und den Mitgliedern des Münchner Stadtrats wurden die Fragen leider kaum bzw. gar nicht beantwortet. Der Behindertenbeirat der Landeshauptstadt München übt in einem Schreiben an die Stadtkämmerei, das uns vorliegt, ebenfalls starke Kritik an dieser Antwort. Das Gremium erwartet eine andere Qualität der Beantwortung und bemängelt, dass die Antwort und die Grafiken für Menschen mit Sehbehinderung nicht barrierefrei sind, weshalb diese die Dokumente nicht ohne fremde Hilfe lesen können. In neun der zehn Fragen wurde auf die Antwort auf Frage 1 verwiesen, die jedoch kaum bzw. gar nicht die gestellten Fragen beantwortet. Wir wünschen uns daher eine den Betroffenen und dem Stadtrat würdige Beantwortung unserer Anfrage.“

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Vorbemerkung:

Die Stadtparkasse München ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts unter der Trägerschaft der Landeshauptstadt München. Eine Sparkasse wird vom Verwaltungsrat verwaltet und die laufenden Geschäfte werden vom Vorstand geführt (Art. 5 Abs. 1, 2 Gesetz über die öffentlichen Sparkassen – SpkG). Einflussnahmen des kommunalen Sparkassenträgers auf das operative Geschäft einer Sparkasse sind nicht möglich.

Die Anfrage bezieht sich daher auf eine Thematik, die nicht in den Zuständigkeitsbereich des Stadtrats fällt.

Dies galt bereits für die Anfrage vom 8.2.2024, auf die im Sachverhalt Bezug genommen wird. Die Stadtparkasse München wurde seinerzeit dennoch um Stellungnahme gebeten und diese Stellungnahme wurde im Antwortschreiben berücksichtigt.

Die Stadtkämmerei nimmt von einer erneuten Einbindung der Stadtparkasse München zu den inhaltsgleich erneut gestellten bzw. ergänzten Fragen Abstand.

Aus Sicht der Stadtkämmerei ist anzumerken, dass die Stadtparkasse München mit 46 Filialstandorten und weiteren 85 SB-Standorten das mit weitem Abstand dichteste Filialnetz in München bietet und sich mit dieser Filialabdeckung insbesondere grundlegend von privaten Geschäftsbanken unterscheidet. Jeder der 25 Stadtbezirke Münchens verfügt hierbei über mindestens einen Standort, an dem Bargeld abgehoben werden kann (im Durchschnitt an rund 5 Standorten pro Stadtbezirk). Die Münchnerinnen und Münchner können somit an insgesamt 131 Standorten ihre Bankgeschäfte vor Ort erledigen.

Es gilt daher festzustellen, dass die Stadtparkasse München entsprechend ihrem gesetzlichen Auftrag die flächendeckende Versorgung mit Bankdienstleistungen sowie mit Bargeld in einem bei weitem ausreichenden Maße sichergestellt.

Die Stadtparkasse München hat hierbei ihr Dienstleistungsangebot an das sich verändernde Kundenverhalten anzupassen, was insbesondere auch bei der Ausgestaltung des Filialnetzes zu berücksichtigen ist.

Frage 1:

Wie viele Filialen in der Stadtparkasse München wurden in den letzten zehn Jahren komplett geschlossen? Bitte nach Kalenderjahren und Stadtbezirken aufschlüsseln!

Antwort:

Vgl. Vorbemerkung.

Frage 2:

Wie viele Filialen wurden in den letzten zehn Jahren in Selbstbedienungsfilialen umgewandelt? Bitte nach Kalenderjahren und Stadtbezirken aufschlüsseln!

Antwort:

Vgl. Vorbemerkung.

Frage 3:

Wie viele Selbstbedienungsfilialen wurden in den letzten zehn Jahren geschlossen? Bitte nach Kalenderjahren und Stadtbezirken aufschlüsseln!

Antwort:

Vgl. Vorbemerkung.

Frage 4:

Gibt es Pläne, in diesem Jahr (2024) weitere Filialen oder Selbstbedienungsfilialen zu schließen? Wenn ja, wie viele? Bitte nach Stadtbezirken aufschlüsseln!

Antwort:

Vgl. Vorbemerkung.

Frage 5:

Gibt es Pläne, in den Jahren 2025 bis 2027 weitere Filialen oder Selbstbedienungsfilialen zu schließen? Falls ja, bitte nach Kalenderjahren und Stadtbezirken aufschlüsseln!

Antwort:

Vgl. Vorbemerkung.

Frage 6:

*Wie viele Kund*innen gibt es insgesamt?*

Antwort:

Vgl. Vorbemerkung.

Frage 7:

*Wie viele Kund*innen nehmen davon nicht am Online-Banking teil?*

Antwort:

Vgl. Vorbemerkung.

Frage 8:

*Wie viele Kund*innen nutzen nach dem Reporting der Stadtparkasse München ausschließlich digitale Angebote, wie viele ausschließlich die Filiale und wie viele greifen auf beide Formen zu?*

Antwort:

Vgl. Vorbemerkung.

Frage 9:

*Wie ist die aktuelle Altersstruktur der Kund*innen der Stadtsparkasse München aufgeschlüsselt nach den Altersgruppen „0 bis 17 Jahre“, „18 bis 40 Jahre“, „41 bis 65 Jahre“ sowie „66 Jahre und älter“?*

Antwort:

Vgl. Vorbemerkung.

Frage 10:

Welche Faktoren spielen bei der Planung des Filialnetzes der Stadtsparkasse München eine Rolle?

Antwort:

Vgl. Vorbemerkung.

Frage 11:

Inwiefern werden hierbei Menschen mit Behinderung oder mit eingeschränkter Mobilität sowie ältere Menschen berücksichtigt?

Antwort:

Vgl. Vorbemerkung.

Frage 12:

*Ist es möglich, uns die in der Beantwortung unserer Anfrage vom 2.4.2024 zu Frage 1 erwähnten Informationen für die Kund*innen sowie die Öffentlichkeit über Veränderungen des Filialnetzes zur Verfügung zu stellen?*

Antwort:

Vgl. Vorbemerkung.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Mittwoch, 16. Oktober 2024

Wie sind die Ausnahmen für die Zufahrt in Fußgängerzonen geregelt, wie werden diese kommuniziert und wo besteht Optimierungsbedarf?

Anfrage Stadträte Hans Hammer, Hans-Peter Mehling, Manuel Pretzl und Thomas Schmid (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

S-Bahnhalt Hackerbrücke für das Oktoberfest optimieren

Antrag Stadtrat Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



16.10.2024

Wie sind die Ausnahmen für die Zufahrt in Fußgängerzonen geregelt, wie werden diese kommuniziert und wo besteht Optimierungsbedarf?

In München sind mittlerweile eine Reihe von Straßenzügen ganz oder teilweise als Fußgängerzonen oder als vergleichbare beschränkt-öffentliche Wege gewidmet. Auch in den Sommerstraßen ist die Zufahrt für mehrere Wochen bzw. Monate im Jahr beschränkt. Nichtsdestotrotz ist die Zufahrt in die Fußgängerzonen für Anwohnerinnen und Anwohner, Patientinnen und Patienten sowie für das lokale Gewerbe von großer Bedeutung. Im direkten Gespräch mit Betroffenen werden hier immer wieder unbekannte und unklare Regelungen, lange Bearbeitungszeiten und, bei häufiger notwendigen Bescheinigungen, hohe Kosten kritisiert.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Oberbürgermeister:

- 1) Gelten für alle Fußgängerzonen, Sommerstraßen und vergleichbar beschränkt-öffentlich gewidmete Wege in der Landeshauptstadt München für die betroffenen Bevölkerungsgruppen jeweils einheitliche Zufahrtsregelungen? Betroffene Gruppen sind beispielsweise Anwohnerinnen und Anwohner, schwerbehinderte Personen, Personen mit Arztterminen bzw. Personen mit weiteren Terminen bei Vorliegen von gesundheitlichen Einschränkungen, Pflegedienste und Angehörige von pflegebedürftigen Personen?
- 2) Falls nein, warum nicht?
- 3) Wie werden den Betroffenen die Zufahrtsregelungen für die Münchner Fußgängerzonen jeweils kommuniziert?
- 4) Wie viele Anträge auf Zufahrtserlaubnis wurden im Jahr 2023 gestellt? Wie viele davon wurden seitens der Stadtverwaltung genehmigt? Bitte aufgeschlüsselt nach Fußgängerzone/ Sommerstraße/ beschränkt-öffentlich gewidmeten Wegen und dem Grund der Zufahrtserlaubnis (Umzug, Arztbesuch, Pflege, Anwohner etc.) darstellen.

- 5) Wird statistisch erhoben, ob den Betroffenen die Zufahrtsregelungen bekannt sind? Falls ja, wie? Falls nein, warum nicht?
- 6) In vielen Fällen scheinen teilweise auch mit Kosten verbundene Anträge oder Bescheinigungen benötigt zu werden, um eine Zufahrtsberechtigung zu belegen. Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung, den organisatorischen und finanziellen Aufwand für solche Anträge sowohl bei den Betroffenen als auch seitens der Stadtverwaltung zu reduzieren? Bitte bei der Antwort auch auf die Bedürfnisse von Patiententransporten mit dem Taxi, Pflegediensten oder pflegenden Angehörigen eingehen.
- 7) Stellt die Stadtverwaltung Ärztinnen und Ärzten ein Formblatt für Bestätigungen, dass bestimmte Patientinnen und Patienten wegen ihrer gesundheitlichen Einschränkungen eine Zufahrtserlaubnis benötigen, zur Verfügung? Falls nein, warum nicht? Ist über die Bestätigung der Ärztin bzw. des Arztes hinaus noch ein Antrag für eine Zufahrtserlaubnis bei der Stadtverwaltung nötig? Falls ja, warum? Mit welchem zeitlichen Vorlauf und welchen Kosten muss gerechnet werden? Wie wird hierbei abgebildet, dass Arzttermine häufig kurzfristig stattfinden?
- 8) Wie lange dauert das Ausstellen einer Zufahrtsberechtigung üblicherweise?

Manuel Pretzl (Initiative)

Fraktionsvorsitzender

Hans Hammer

Stadtrat

Thomas Schmid

Stadtrat

Hans-Peter Mehling

Stadtrat

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



16.10.2024

S-Bahnhalt Hackerbrücke für das Oktoberfest optimieren

Der Oberbürgermeister wird gebeten, sich bei der Deutschen Bahn für eine Optimierung des S-Bahnhalts Hackerbrücke während des Oktoberfests einzusetzen. Dies umfasst die Auf- bzw. Abgänge zur und von der Hackerbrücke, die durchgehende Verfügbarkeit des Aufzugs während des Oktoberfests und Flächen für wartende Fahrgäste.

Begründung

Am S-Bahnhalt Hackerbrücke kam es während der diesjährigen Wiesn vor allem an den Wochenenden zu ungewöhnlich langen Wartezeiten und Gedränge am Bahnsteig sowie auf den Treppen. Auch der für Veranstaltungen dieser Größe dringend benötigte Aufzug fiel mehrfach aus. Um Sicherheit und Komfort für alle Wiesnbesucherinnen und -besucher sowie alle weiteren Fahrgäste sicherzustellen, sollte dringend über eine Optimierung der Zugänge, beispielsweise jeweils eine Treppe als Auf- und eine als Abgang für die Hackerbrücke, nachgedacht werden. Ebenfalls muss sichergestellt werden, dass der einzige Aufzug vom Bahnsteig zur Hackerbrücke während des Oktoberfests durchgehend einsatzfähig ist. Aufschiebbare Reparaturen oder Wartungsarbeiten sind in den 50 anderen Wochen des Jahres oder falls unaufschiebbar nachts außerhalb der Betriebszeiten der S-Bahn durchzuführen. Nötigenfalls sind auch bauliche Anpassungen, beispielsweise breitere Treppen oder ein zweiter Aufzug, zu prüfen.

Manuel Pretzl

Fraktionsvorsitzender

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Mittwoch, 16. Oktober 2024

Auer Dult: Tram-Angebot wird teilweise verdoppelt

Pressemitteilung MVG

Lange Nacht der Münchner Museen: Sonderlinien im Einsatz

Pressemitteilung MVG

MVG Information für die Medien

16.10.2024

Auer Dult: Tram-Angebot wird teilweise verdoppelt

Zur Kirchweihdult von Samstag, 19. Oktober, bis Sonntag, 27. Oktober, verdoppelt die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) zeitweise ihr Tram-Angebot Richtung Mariahilfplatz.

An beiden Dult-Wochenenden werden im Abschnitt zwischen Sendlinger Tor und Mariahilfplatz von ca. 12 Uhr bis ca. 20 Uhr zusätzliche Züge eingesetzt, die einen 5-Minuten-Takt statt des üblichen 10-Minuten-Takts sicherstellen.

Außerdem ist die Dult über die Haltestelle Mariahilfplatz mit dem Bus 52 sowie über die Haltestelle Schweigerstraße mit dem Bus 62 zu erreichen. Über einen kurzen Fußweg ist die Anreise auch mit der U1/U2 (U-Bahnhof Fraunhoferstraße oder Kolombusplatz) möglich.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

16.10.2024

Lange Nacht der Münchner Museen: Sonderlinien im Einsatz

Für „Die Lange Nacht der Münchner Museen“ am Samstag, 19. Oktober, setzt die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) zusätzlich zum regulären Angebot sechs Sonderlinien ein.

MVG-Shuttlebusse auf sechs Linien

Die Shuttlebus-Linien sind zwischen ca. 17.30 und 1:30 Uhr im 10-Minuten-Takt unterwegs. Ausgehend vom zentralen Knoten- und Umsteigepunkt am Odeonsplatz bedienen die MVG-Busse die folgenden



Routen:

- die Linie Zentral (Linie 90)
- die Tour Innenstadt (Linie 91)
- die Tour West (Linie 92)
- die Tour Schwabing (Linie 93)
- die Tour Ost (Linie 94)

MVG Museum von 18 bis 1 Uhr geöffnet

Das MVG Museum beteiligt sich auch heuer wieder an der Langen Nacht der Münchner Museen. Mit mehr als 20 Trambahnen, Omnibussen und Arbeitsfahrzeugen bekommen die Besucher einen spannenden Blick auf

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

mehr als 150 Jahre öffentlicher Nahverkehr in München. In Simulatoren für U-Bahn- und Bus können kleine und große Gäste sogar selbst ans Steuer.

Zu erreichen ist das MVG Museum mit der Tram 18 über die Haltestelle Schwannseestraße. In Kooperation mit der MVG fährt auch der Omnibus-Club München (OCM) mit historischen Fahrzeugen von 17:30 bis kurz nach 1 Uhr alle 20 Minuten vom Odeonsplatz zum MVG Museum an der Ständlerstraße. Die Fahrt dauert 30 Minuten und führt direkt vor das Museum – mit Zwischenstopps an der Bayerischen Volkssternwarte und am Ostbahnhof.

Die MVG rät Fahrgästen, die öffentlichen Verkehrsmittel im Münchner Nahverkehr zu nutzen, um die Veranstaltung umweltfreundlich zu erreichen und die beteiligten Häuser bequem anzusteuern. Die Nutzung der Sonderbuslinien ist im Ticketpreis für „Die Lange Nacht der Münchner Museen“ enthalten. Die Verbindungen zwischen den Veranstaltungsorten – inklusive der Sonderlinien – können Fahrgäste bereits im Vorfeld mit Hilfe der Fahrplanauskunft unter mvg.de oder in der MVGO planen.

Weitere Informationen sind unter mvg.de und muenchen.de abrufbar.